

### 3. ARBEITSMARKT

Die Arbeitsproduktivität ist in Wien auch im Vergleich zu den anderen europäischen Großstädten sehr hoch. Durch die Kombination mit moderater Lohnpolitik ergibt sich – trotz des hohen Entwicklungs- und Einkommensniveaus in Wien – eine niedrige relative Arbeitskostenbelastung für Unternehmen. Was den durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn betrifft, reiht sich Wien mit ca. 20 Euro in eine ganze Reihe anderer europäischer Städte ein. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Stadt wird unter anderem durch die im Vergleich zum Jahr 2000 sogar leicht gesunkenen Lohnstückkosten unterstrichen.

Die Zahl der Beschäftigten ist nach der Wirtschaftskrise wieder kräftig gestiegen und lag im Jahr 2013 bei rund 974.000 versicherten Beschäftigungsverhältnissen. Wien weist in seiner Funktion als Bundeshauptstadt eine hohe Dominanz des öffentlichen Bereiches (Verwaltung) auf, gefolgt von Handel und unternehmensnahen Dienstleistungen.

### 3. LABOUR MARKET

Labour productivity in Vienna is very high, also when compared to other large European cities. Combined with a moderate wage policy, this results in a relatively low labour cost burden for businesses, despite Vienna's high development and income level. With an average gross hourly wage of about 20 euros, Vienna is on a level with many other European cities. The city's international competitiveness is supported among other things by its level of unit labour costs, which has even slightly dropped compared with the year 2000.

The number of people employed has significantly increased after the economic crisis and in 2013 amounted to about 974 000 employees with compulsory insurance. In its function as the federal capital, Vienna shows a high predominance of the public sector (administration), followed by trade and business-oriented services.

Europaweit betrachtet liegt die Arbeitslosenquote in Wien auf einem relativ niedrigen Niveau. Sie betrug im Jahr 2013 10,2 % nach nationaler bzw. 8,4 % nach internationaler Berechnungsmethode.

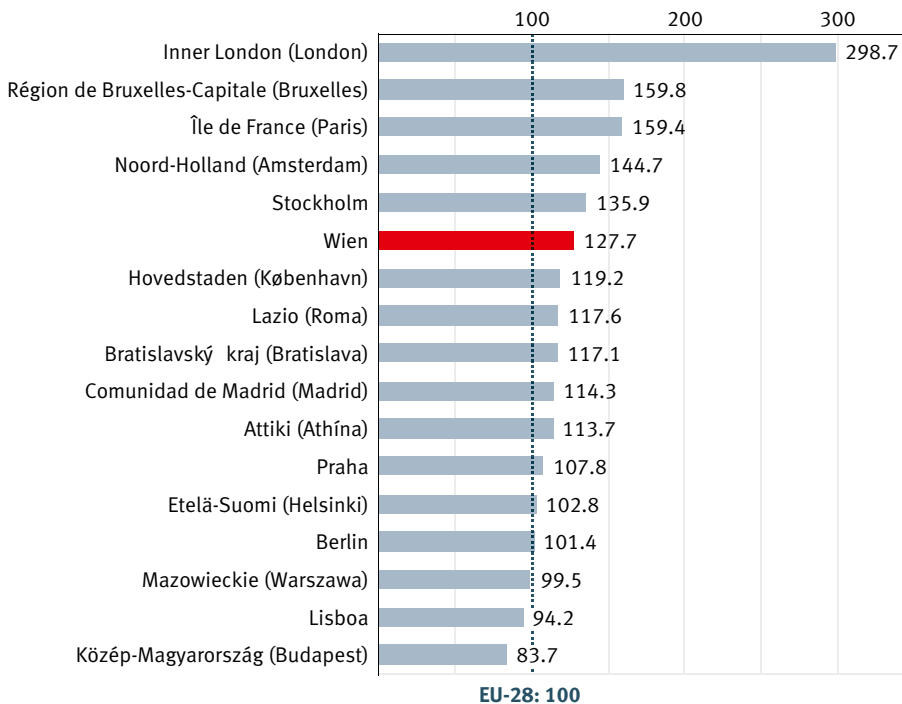
Was die Erwerbstätigenquoten betrifft, liegt Wien im europäischen Mittelfeld. Führend sind hier vor allem Städte in Nord- und Zentraleuropa.

Wien ist mit rund 187.200 Studierenden die größte Universitätsstadt im deutschen Sprachraum, wobei die Universität Wien mit Abstand die größte Universität in Wien ist. Humankapital, das heißt die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, ist auch ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit einer urbanen Wirtschaft. Rund 23 % der Wiener Erwerbsbevölkerung weist einen Hochschulabschluss auf und weitere 29 % verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung der Sekundarstufe II. Damit liegt Wien im europäischen Städtevergleich im guten Mittelfeld.

From a European perspective, unemployment in Vienna is relatively low. In 2013, the unemployment rate amounted to 10.2% according to the national calculation method and to 8.4% based on the international calculation method. As far as the employment rate is concerned, Vienna ranks in the middle of European countries, while the top ranks are held particularly by cities in Northern and Central Europe.

With about 187 200 students, Vienna has the largest number of students in the German-speaking area, whereby the University of Vienna is by far the largest university in Vienna. Human capital, i.e. the availability of a qualified workforce, is another decisive factor for the competitiveness of an urban economy. About 23% of Vienna's working population hold a university degree and another 29% have completed education at upper secondary level, placing Vienna in the middle of the European spectrum.

3.1 | **Arbeitsproduktivität 2011** | NUTS-2-Ebene, Index: EU-28 = 100, in Kaufkraftstandards (KKS)  
**Labour productivity 2011** | NUTS 2 level, Index: EU-28 = 100, in purchasing power standards (PPS)

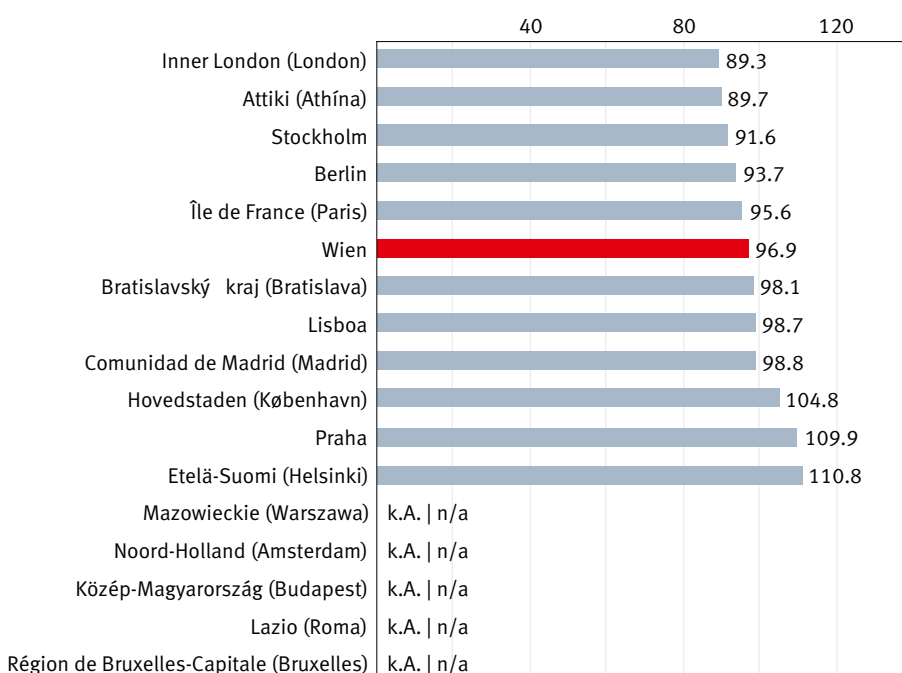


Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Die Arbeitsproduktivität ist ein Indikator für die Effizienz, mit der die Arbeitskräfte im Produktionsprozess eingesetzt werden. Gemessen als Bruttoregionalprodukt pro Beschäftigter/m in Kaufkraftstandards (also unter Berücksichtigung des Preisniveaus), liegt Wien um 27% über dem EU-Durchschnitt.

Labour productivity is an indicator for the efficiency of the labour force in the production process. Expressed as gross regional product per person in purchasing power standards (i.e. taking account of price levels), Vienna's labour productivity is 27% above the EU average.

3.2 | **Reale Lohnstückkosten 2010** | NUTS-2-Ebene, Index: 2000 = 100  
**Real unit labour costs 2010** | NUTS 2 level, Index: 2000 = 100



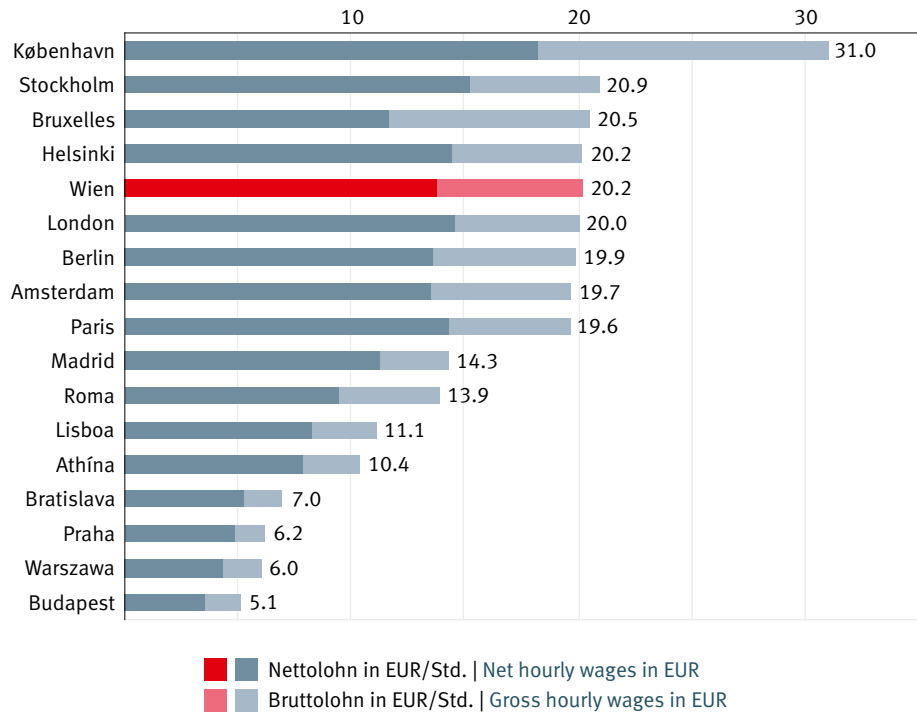
Quelle: EUROSTAT und Berechnung MA 23.  
 Source: EUROSTAT and calculations Municipal Department 23.

Ogleich die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes von einer Vielzahl an Faktoren abhängt, wird die Veränderung der Lohnstückkosten gerne als Indikator dafür herangezogen. Im Vergleich zum Jahr 2000 sind die Lohnstückkosten in Wien um drei Prozent gesunken was auf eine Stärkung der Wettbewerbsposition hindeutet.

Although a country's competitiveness depends on multiple factors, the development of unit labour costs commonly serves as an indicator. Compared to the year 2000, unit labour costs in Vienna have decreased by 3%, which indicates a stronger competitive position.

Der durchschnittliche Brutto-Stundenlohn (unter Berücksichtigung von Arbeitszeiten, Feiertagen und Ferien) liegt in Wien in etwa gleich hoch wie in Helsinki, London oder Berlin. Aufgrund von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ergibt sich in diesen Städten eine Differenz zwischen Brutto- und Nettostundenlohn von etwa 6 Euro. Average gross hourly wages in Vienna (taking account of working hours, bank holidays and days off work) are about as high as in Helsinki, London or Berlin. Due to taxes and social security contributions, the difference between gross and net hourly wages in these cities is about 6 Euros.

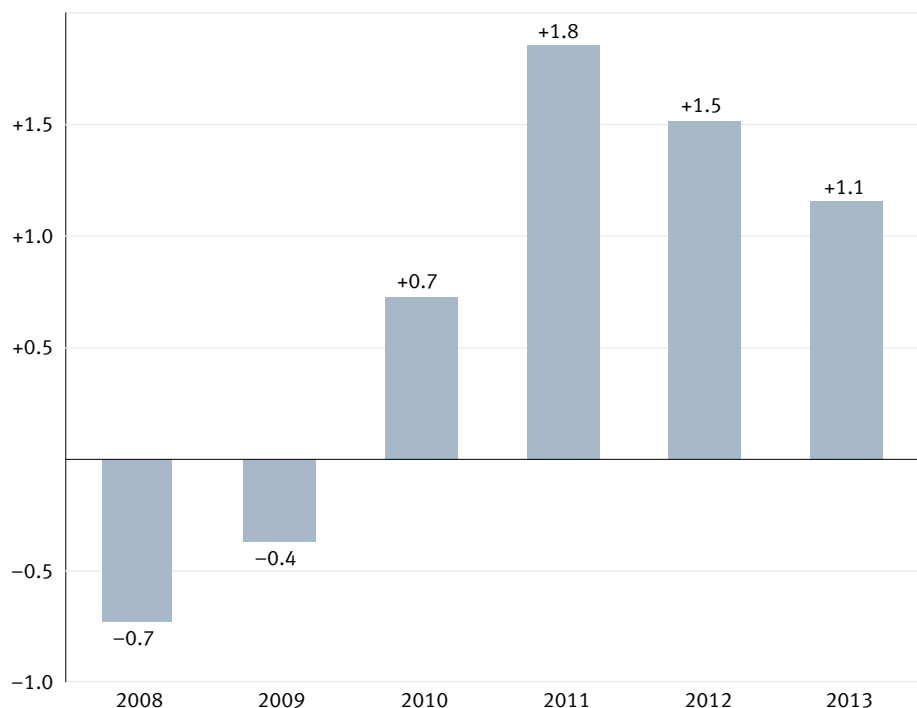
### 3.3 | Brutto- und Nettostundenlöhne 2012 | in EUR Gross and net hourly wages 2012 | in EUR



Quelle: IBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe September 2012.  
Source: IBS, „Prices and Earnings“, September 2012 issue.

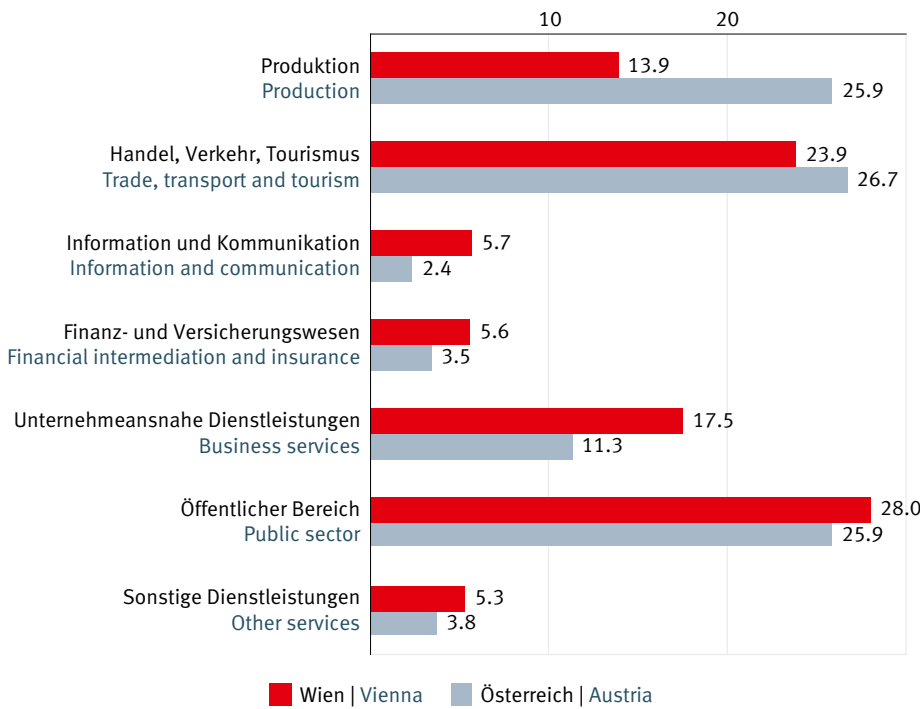
In den Jahren 2008 und 2009 ist die Anzahl der versicherten Beschäftigungsverhältnisse aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise zurückgegangen, danach gab es wieder Zuwächse. Absolut betrachtet hat sich die Anzahl der versicherten Beschäftigungsverhältnisse in diesem Zeitraum von 928.400 auf 974.200 erhöht, was einer Steigerung von rund 8% entspricht. Due to the financial and economic crisis the number of employees in jobs with social security coverage was on the decrease in 2008 and 2009, but has picked up again since. In absolute terms, their number increased from 928 400 to 974 200 in the reporting period, which corresponds to an increase by 8%.

### 3.4 | Versicherte Beschäftigungsverhältnisse 2008–2013 | jährliche Veränderung in % Employment with compulsory insurance 2008–2013 | annual rate of change in %



Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.  
Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions, Social Insurance Institution for Farmers, Social Insurance Institution for Trade and Industry.

3.5 | **Unselbstständig Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen 2013** | in %  
**Persons in dependent employment by economic classes 2013** | in %

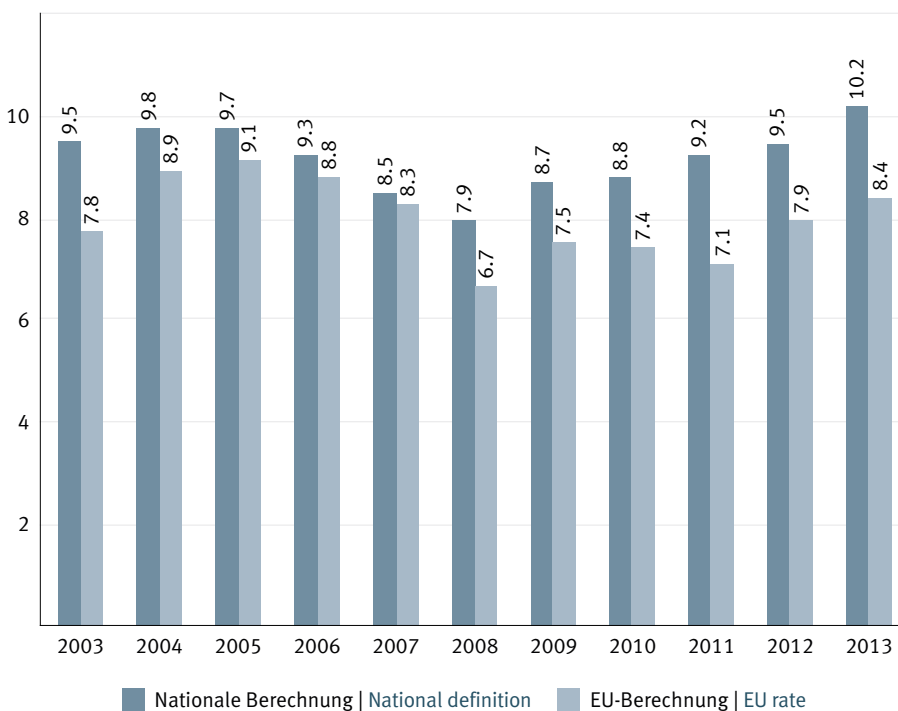


Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
 Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions.

Der Wirtschaftsstruktur einer europäischen Großstadt entsprechend ist die Beschäftigung in Wien deutlich stärker auf den Tertiärbereich ausgerichtet als in Gesamtösterreich, wo die Produktion noch eine größere Rolle spielt. Besonders beschäftigungsrelevant für Wien sind der öffentliche Sektor, Handel, die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und das Gesundheits- und Sozialwesen.

In line with the typical economic structure of large European cities, the tertiary sector makes up a much larger share of the labour market in Vienna than in the rest of Austria, where production remains more important. Most jobs in Vienna are in the public sector, in trade and services – particularly freelance, scientific, technical and other economic services – as well as in the health and welfare sector.

3.6 | **Arbeitslosenquote 2003–2013** | in %  
**Unemployment rate 2003–2013** | in %



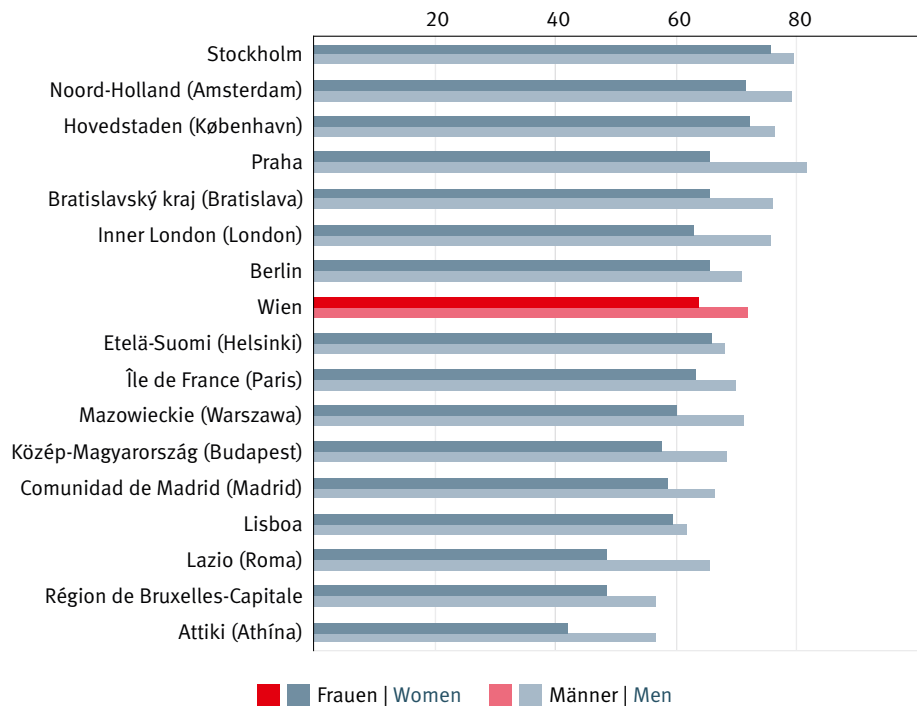
Quelle: AMS, Statistik Austria. | Source: AMS, Statistics Austria.

Die Arbeitslosenquote in Wien lag im Jahr 2013 bei 10,2% nach nationaler und bei 8,4% nach internationaler Berechnungsmethode. Aufgrund definitorischer Unterschiede liegt die auf Basis von Haushaltsbefragungen erhobene EU-Quote niedriger als die in Österreich übliche Registerarbeitslosenquote.

In 2013 the unemployment rate in Vienna was at 10.2% based on the national calculation method, and 8.4% based on the international calculation method. Due to differences in definition, the EU rate based on household census data is lower than the registered unemployment rate standard used in Austria.

Die Erwerbstätigenquote gibt den Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung im selben Alter wieder. Wien liegt hier nur im europäischen Mittelfeld. Skandinavische Städte wie Stockholm, Kopenhagen und Amsterdam aber auch östliche Nachbarn wie Prag oder Bratislava weisen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern eine höhere Erwerbsbeteiligung auf. The employment rate measures the proportion of the working age population that is in employment. Here, Vienna ranks only in the mid-range of European cities. Scandinavian cities like Stockholm and Copenhagen, Amsterdam and also some of Vienna's Eastern neighbours like Prague and Bratislava have higher rates of labour participation both for women and for men.

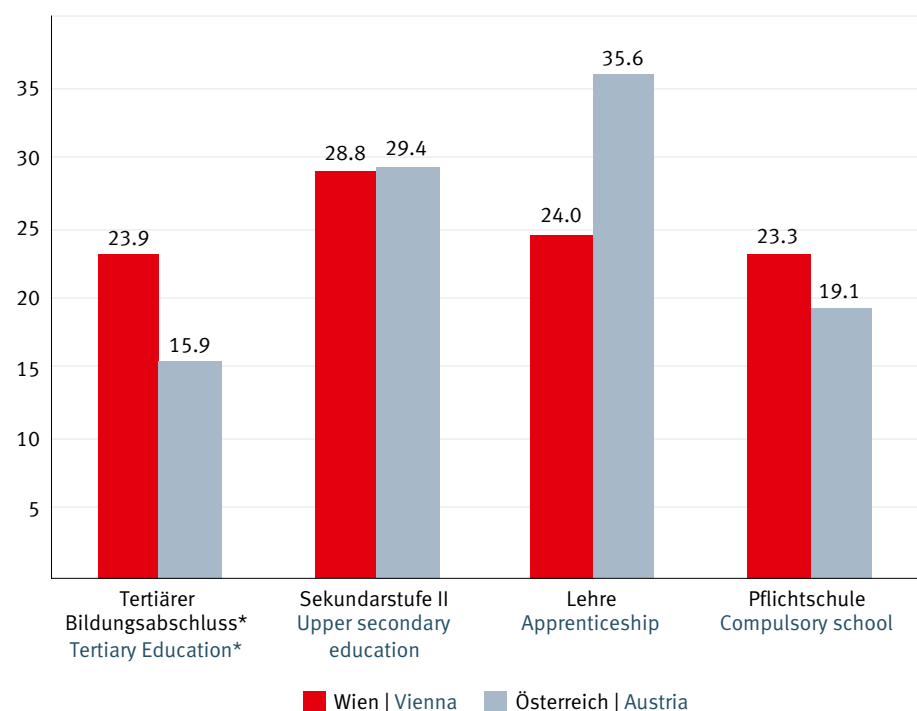
3.7 | **Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht 2013** | 15–64 Jahre, NUTS-2-Ebene, in %  
**Employment rates by gender 2013** | 15–64 age group, NUTS 2 level, in %



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Wien profitiert durch die hohe Verfügbarkeit an qualifizierten Arbeitskräften als Standortfaktor und kann auf einen hohen Anteil an Akademikerinnen und Akademikern von rund 24% an der Bevölkerung im Alter von 25–64 Jahren verweisen. Weitere 29% verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung auf Sekundarstufe II-Niveau. Die Lehre spielt in Wien eine geringere Rolle als im Rest Österreichs. Vienna's reputation as a business location benefits from the high number of skilled workers available in the city. With about 24%, Vienna has a high share of university graduates in the age group of 25 to 64 years. Another 29% of Vienna's workforce have completed education at upper secondary level. Vocational training is of lesser importance in Vienna compared to the rest of Austria.

3.8 | **Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 25–64 Jahren 2012** | in %  
**Level of education of the population aged 25–64, 2012** | in %

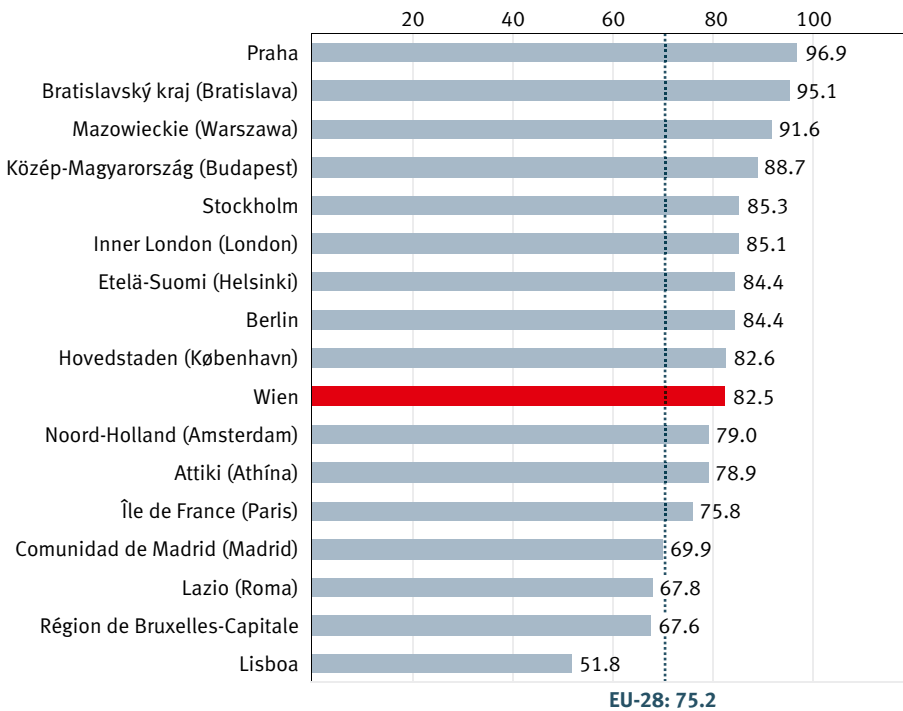


Quelle: Statistik Austria (Bildungsstandregister 2011).  
Source: Statistics Austria (register of educational attainment 2011).

\* Hochschule, Universität und hochschulverwandte Lehranstalt (Akademie).

\* University and University equivalent (academies).

3.9 | **Personen mit mindestens höherem Sekundarschulabschluss 2013** | NUTS-2-Ebene, in % der 25–64-Jährigen  
**Population with upper secondary education or higher 2013** | NUTS 2 level, in % of population aged 25–64

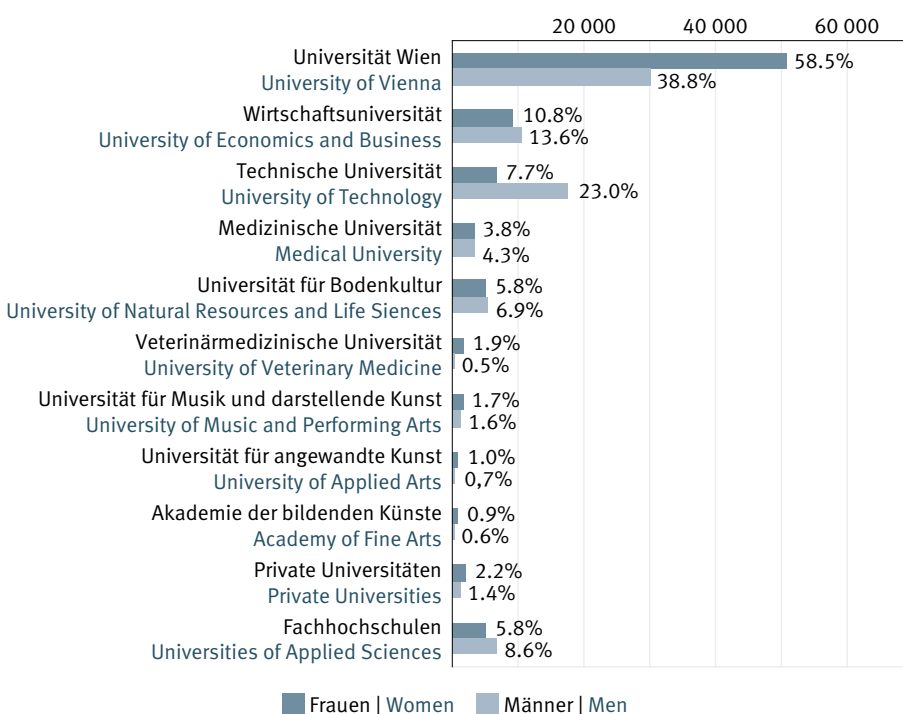


Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

82,5% der 20- bis 64-jährigen Bevölkerung in Wien haben einen Bildungsabschluss der Sekundarstufe II oder höher, was einem Bildungsniveau über dem EU-Durchschnitt entspricht. Wien liegt damit etwa gleichauf mit Städten wie Kopenhagen, Helsinki oder Berlin. Signifikant höhere Werte weisen vor allem osteuropäische Städte wie Prag, Bratislava und Warschau auf.

82.5% of Vienna's 20 to 64-year-old population have completed education at upper secondary level or higher and hence have an educational level above EU average. Thus, Vienna ranks on a par with cities such as Copenhagen, Helsinki and Berlin. Significantly higher percentages are achieved particularly by Eastern European cities like Prague, Bratislava and Warsaw.

3.10 | **Studierende an Wiener Universitäten und Fachhochschulen** | Wintersemester 2013/14  
**Students at Vienna's universities and applied science universities** | winter semester 2013/14



Quelle: BMWFW, unidata - Datawarehouse Hochschulbereich. | Source: BMWFW, unidata.

Im Wintersemester 2013/2014 waren rund 98.800 Frauen und 88.400 Männer an Universitäten und Fachhochschulen in Wien inskribiert. Die Universität Wien ist die größte Universität: 58,5% der studierenden Frauen und 38,8% der studierenden Männer sind auf dieser Universität inskribiert. Auffallend ist, dass Männer nach wie vor öfter ein technisches Studium ergreifen als Frauen.

In winter semester 2013/2014, about 98 800 women and 88 400 men were enrolled at universities and universities of applied sciences in Vienna. The University of Vienna is the largest university in Austria: 58.5% of all female students and 38.8% of all male students are enrolled there. It is quite striking to note that male students still predominate in engineering and technology courses.